

Ostfriesen kommen immer gern in alte Heimat zurück

Zentrales Treffen der „Butenostfreesen“ am 16. und 17. Juni in Aurich



Der Vorstand der Arbeitsgemeinschaft der Butenostfreesen Noord freut sich auf das Treffen am 16. und 17. Juni in Aurich (v. l.): Henny Reusche (Kassenwartin), Eberhard Friedrichs (2. Spreeker), Almut Heibült (1. Spreeker) und Dieter Harms (Schriever). Foto: Banik

lin **Aurich**. Sogenannte Butenostfreesen kommen immer wieder gerne in ihre alte Heimat zurück. Deshalb wird die Arbeitsgemeinschaft der „Butenostfreesen Noord“ am Sonnabend und Sonntag (16. und 17. Juni) ein zentrales Treffen der Auswärtigen in Aurich ausrichten „Leider wurde im Laufe der vergangenen Jahre der Zulauf zu den Butenostfriesenvereinen immer weniger, sodass es sich die einzelnen Vereine kaum noch leisten konnten, ein solches Fest auf die Beine zu stellen“, sagt Almut Heibült,

1. Spreeker der Arbeitsgemeinschaft.

Deshalb habe man sich entschlossen, diesmal eine zentrale Zusammenkunft zu veranstalten. Über viele Jahrzehnte sei alle zwei Jahre ein großer „Butenostfreesentag“ gefeiert worden.

1994 in Bremen seien über 600 Gäste zusammengekommen, so Heibült. „2004 gab es eine schöne Begegnung in Timmel. Da waren fast 500 Butenostfreesen dabei. Sogar einzelne Vereine aus dem Rhein-Main-Gebiet sind damals angereist“, sagt Heibült.

Die Veranstaltung in Aurich beginnt am Sonnabend, 16. Juni, um 11 Uhr mit Tee und Krintstut in der Stadthalle. Anschließend besichtigen die Gäste die Klosterstätte in Ihlow. Am Abend wird Helmut Collmann, Präsident der Ostfriesischen Landschaft, durch das Programm führen. Die Gruppe „Saitensprung“ präsentiert Sketche und Musik.

Am Sonntag, 17. Juni, startet der Tag mit einem plattdeutschen Gottesdienst in der evangelisch-reformierten Kirche in Aurich. Die Predigt hält Pastorin Anne Ulferts-Tatjes aus Simonswolde. Nach einem Empfang in der Landschaft werden die „Butenostfreesen“ entweder eine Stadtführung oder eine Fahrt zum „Upstalsboom“ unternehmen.